

Betrieb einer neuen Schwimmhalle in Laboe

Die SPD Fraktion plädiert für eine neue Schwimmhalle am Standort Laboe. Sie möchte mit den Vorschlägen in diesem Antrag dem Bürgermeister Laboes Argumente und eine Beschlusslage an die Hand geben, die begonnenen Gespräche mit den Umlandgemeinden über eine Verbandslösung zügig zu beleben und zu einem guten Ende zu führen.

Dieser Antrag reagiert vor allem auch auf den Hinweis des Gutachtens von 2017 „...*, dass dieses (Verbands-) Modell oft an der Standortfestlegung, an persönlichen Befindlichkeiten und an einem Dissens über die Verteilung der finanziellen Lasten scheitert.*“

Der Antrag baut auf Empfehlungen des MWSH-Gutachtens von 2017 auf. Zudem setzt er auf Beschlüsse und Vereinbarungen der Laboer Gemeindevertretung und der Bürgermeister im nördlichen Kreis Plön an, die eine grundsätzliche Bereitschaft erklärt haben, die künftige Schwimmhallenversorgung gemeinsam sicherzustellen.

Allerdings sind die Verhandlungen mit dem Umlandgemeinden stecken geblieben. Dabei steigt die Dringlichkeit für eine Lösung. Denn seit den letzten Beschlüssen und Gesprächen hat sich die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass technische Probleme zum Einstellen des Betriebs der bestehenden MWSH führen können. Zudem liegt ein Antrag einer Fraktion vor, die MWSH zu schließen und zumindest den öffentlichen Badebetrieb zum 31.12.19 einzustellen.

Grundlagen dieses Antrages

1. Der Antrag folgt der **Empfehlung des Gutachtens von 2017**, dass letztlich aus vielerlei Gründen *„... nur eine Variante hinsichtlich der Errichtung und des Betriebes eines Hallenbades im Amt Probstei umsetzbar (sei): Die Errichtung eines bedarfsgerechten Neubaus, bei dem Investition und Betrieb in einem gemeinsamen Kraftakt aller Gemeinden des Amtes erfolgen (unter Berücksichtigung sämtlicher Fördermöglichkeiten). Hierzu wäre ein Zweckverband zu gründen.“*
2. Der **Beschluss der Gemeindevertretung** vom 29.08.2018:
Die Gemeindevertretung
 - *unterstreicht ihre Absicht und ihren Willen, zur Sicherstellung einer Schwimmhallenversorgung in der Region gemeinsam mit den Umlandgemeinden der Ämter Schrevenborn und Probstei sowie den Gemeinden Dobersdorf, Fargau-Pratjau, Schwartbuck, Hohenfelde und Tröndel (u.a.) einen Zweckverband zu gründen;*
 - *fordert den Bürgermeister auf, die Umlandgemeinden kurzfristig - spätestens jedoch bis zum Jahresende 2018 - zu einer weiteren Gesprächsrunde einzuladen, um die Umsetzung der Vereinbarungen der Umlandgemeinden vom 27.03.2018 voranzubringen.*
3. Die **„Bürgermeisterrunden“ der Gemeinden im nördlichen Kreis Plön** haben am 27.03.2018 und am 22.11.2018 Konsens darüber erzielt (siehe Protokolle), dass
 - eine durch den Kreis Plön geförderte Machbarkeitsstudie zu einem kommunalen Schwimmbad erstellt werden sollte,

- Mindestmaße von 4 bis 6 Bahnen a 25 m einschließlich eines 3m-Turmes favorisiert werden,
- eine zeitweise öffentliche Nutzung ermöglicht werden sollte,
- es beim bisherigen Dialog an keiner Stelle darum ging, die Bestandshalle in Laboe zu sanieren und in eine überörtliche Trägerschaft zu überführen.

Es wurde in der Runde am 22.11.2018 von den Vertretern der Gemeinde Laboe darauf hingewiesen, dass man bereits vor langer Zeit beschlossen habe, sich maßgeblich am Betrieb der Schwimmhalle zu beteiligen. Das Protokoll vermerkt abschließend: Im Ergebnis bestand in dem Teilnehmerkreis Einigkeit dahingehend, dass als Standort „nur“ noch die Gemeinde Schönberg und die Gemeinde Laboe in Betracht gezogen werden können. Eine erneute Runde der Bürgermeister wäre erst dann wieder notwendig, wenn entsprechende Fortschritte wie z.B. ein Gutachten oder Beschlusslage vorliegen.

Die folgenden Vorschläge der SPD Fraktion sollen den Weg zu einem Standort in Laboe freimachen und sind vom Bemühen getragen, ein Scheitern einer gemeinsamen Lösung nicht an der **Standortfrage und der Verteilung der finanziellen Lasten** scheitern zu lassen.

Vorschläge für erste Schritte zu einer neuen Schwimmhalle in Laboe

A: Vorschlag zur Bewerbung um den Standort in Laboe:

Die SPD Fraktion plädiert für eine Schwimmhalle am Standort Laboe. Das Gutachten von 2017 weist hierzu darauf hin, dass für eine Akzeptanz einer Schwimmhalle für alle beteiligten Gemeinden die Berücksichtigung der besonderen Faktoren des Mikrostandortes entscheidend seien. Die in Auftrag zu gebende Standort- bzw. Machbarkeitsanalyse sollte daher – wie im Gutachten von 2017 empfohlen - die Umgebung des möglichen Bades, die Erreichbarkeit, die Parkmöglichkeiten und die Nähe zu Wohngebieten untersuchen. Diese Faktoren sind für den erfolgreichen Betrieb einer von mehreren Gemeinden genutzten Schwimmhalle entscheidend. – Gemessen an diesen Kriterien ist der bestehende Standort der MWSH nicht optimal.

Die SPD Fraktion schlägt daher die Ausweisung eines geeigneten Areals am Ortseingang im Flächennutzungsplan der Laboer Gemeinde vor, damit Laboe im Wettbewerb mit anderen Umlandgemeinden (aktuell ggf. nur Schönberg) einen akzeptablen Standort anbieten kann. Nur wenn alle Partnergemeinden im nördlichen Kreis Plön diesen Laboer Standort akzeptieren, wird es hierfür ihre Bereitschaft geben, diesen mitzufinanzieren.

B: Vorschlag zum Finanzierungsbeitrag Laboes für ein Gemeinschaftsbad

Als Initiator eines Gemeinschaftsbades für die Region, als Gemeinde mit dem größten Interesse die aktuell hohen Belastungen der MWSH schnell abzubauen und als Bewerber für den Standort eines neuen Bades sollte den Umlandgemeinden von der Gemeinde Laboe ein attraktives Angebot für einen Finanzierungsanteil gemacht werden. Dieses sollte so interessant sein, dass unser Bürgermeister wieder in Verhandlungen mit den Umlandgemeinden um ein gemeinsames Schwimmbad in der Region zeitnah eintreten kann.

Es ist bei einer Verbandslösung üblich, dass die Gemeinde, in der die Schwimmhalle letztendlich gebaut wird, einen überproportionalen Finanzbeitrag leistet. Denn auch das Gutachten bestätigt, dass Bürger am Standort der Schwimmhalle diese mehr nutzen, als Bürger anderer Gemeinden. Wir schla-

gen deshalb vor, dass Laboe einen höheren Verbandsbeitrag leistet, wenn der Standort der Schwimmhalle Laboe werden sollte.

Zudem haben sich die Bürger Laboes in zwei Bürgerbegehren, in Kenntnis der entstehenden Kosten der MWSH, für deren Bestand ausgesprochen. Als Grund für die Zustimmung (60% 2014 und 53% 2017) kann man die Bereitschaft dieser Bürger ansehen, die aktuellen jährlichen Betriebskostendefizite von ca. 500.000 Euro (ohne AfA) als hierfür gerechtfertigte kommunale Ausgaben Laboes anzusehen. Für den nicht unerheblichen Anteil der Bürger, die den Erhalt der MWSH abgelehnt hatten (40% 2014 und 47% 2017), waren die genannten Betriebskosten zu hoch und als kommunale Ausgabe Laboes nicht gerechtfertigt.

Beiden Bürgergruppen mit ihren berechtigten Anliegen gilt es auch bei der Finanzierung einer neuen Schwimmhalle aus knappen Laboer kommunalen Mitteln gerecht zu werden. Gleichzeitig sollte in der aktuellen Situation den Nachbargemeinden Laboes ein klares Signal gegeben werden, wie viel uns Laboern ein Schwimmbad am Standort Laboe wert ist.

Wir schlagen daher vor, gemessen am Bevölkerungsanteil und der Schüler*innenzahl mit einem überproportionalen Finanzierungsangebot in die Verhandlung mit diesen einzutreten. Wenn Laboe es nicht erreicht, die Umlandgemeinden hierdurch zum Mitmachen bei einer Verbandslösung zu gewinnen, dann könnte Laboe am Ende ggf. allein mit Schönberg vor einer weit höheren Finanzbelastung stehen, als es dieses o.g. Angebot der Gemeinde enthält. - Zudem sollte nicht aus den Augen verloren werden, dass jede gemeinsame Finanzierung zu einem geringeren Schwimmbaddefizit führen wird, als es heute bei alleiniger Finanzierung der Fall ist.

Das Gutachten von 2017 enthält eine Betriebskostenkalkulation für ein neues Kommunales Schwimmbad in Laboe und weist hierfür ein jährliches Finanzierungsdefizit von 558.121 Euro aus¹. Laboe sollte bereit sein, den Umlandgemeinden einen festen Betriebskostenbeitrag von 200.000 Euro verbindlich zuzusagen.

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung möge beschließen::

1. Ein geeignetes Areal im Flächennutzungsplan der Laboer Gemeinde Laboe als möglichen Standort für ein neues Schwimmbad auszuweisen.
2. Den Umlandgemeinden für eine gemeinsame Realisierung eines kommunalen Schwimmbades in überörtlicher Trägerschaft am Standort Laboe einen jährlichen überproportionalen Betriebskostenbeitrag von 200.000 Euro zuzusagen, wenn diese dem Standort Laboe zustimmen.

¹ Bedarfsermittlung und Betriebsführungskonzepte für ein Hallenbad in Laboe bzw. im Amt Probstei, WSP Deutschland AG und con.pro GmbH Kommunalberatung, 2017, Seite 60f